

Nationaler Rückstandskontrollplan (NRKP) 2016

Allgemeines

Der Nationale Rückstandskontrollplan sieht die Prüfung tierischer Lebensmittel auf den verschiedenen Stufen der Urproduktion auf das Vorhandensein von Rückständen vor. Grundlage bilden die Anforderungen der entsprechenden EU-Vorgaben. Dieses sind in erster Linie die Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmaßnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und die Entscheidung 97/747/EG der Kommission vom 27. Oktober 1997 über Umfang und Häufigkeit der in der Richtlinie 96/23/EG vorgesehenen Probenahmen.

Das BVL teilt dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern jährlich die Vorgaben bezüglich Probenanzahl, Stoffspektrum und methodischer Anforderungen als Nationalen Rückstandskontrollplan für das Bundesland mit. Die Verteilung auf die einzelnen Kreise und kreisfreien Städte des Landes, in deren Zuständigkeit die Probenahme erfolgt, nimmt das LALLF anhand der vorliegenden Viehbestands- und Produktionsdaten bzw. Schlachtzahlen vor. Neben der Koordination der Probeneinsendungen wird auch deren Untersuchung und die Übermittlung der Daten an die zuständigen Behörden des Landes und des Bundes im LALLF vorgenommen.

Der Nationale Rückstandskontrollplan dient der gezielten Überwachung der bestimmungsgemäßen Anwendung zugelassener pharmakologisch wirksamer Stoffe sowie der Kontrolle des Freiseins tierischer Primärprodukte von verbotenen oder nicht zugelassenen Stoffen und der Sammlung von Erkenntnissen über die Ursachen von Belastungen. Ein Teil der Proben wird auf Umweltkontaminanten und Mykotoxine untersucht.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen dieses Programms Proben von 1498 Tieren gezielten rückstandschemischen Analysenmethoden zugeführt.

Eine Zusammenstellung des Untersuchungsumfanges nach Tierarten/Lebensmitteln und Wirkstoffen/Wirkstoffgruppen ist in den nachfolgenden Tabellen 1 bis 3 gegeben.

Nicht alle diese Untersuchungen wurden im Laborbereich der Abteilung Schadstoff- und Rückstandsanalytik des LALLF durchgeführt. Innerhalb der Norddeutschen Kooperation mit den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Berlin-Brandenburg wurden Untersuchungen für 23 Methoden an die erklärten Schwerpunktlabore übergeben. Im Gegenzug ist das LALLF selber Schwerpunktlabor für zehn Methoden. Die Untersuchungen auf Dioxine erfolgen in der LUFA Rostock.

Ergebnisse 2016

Die Rückstandsnachweise betrafen den Nachweis antibiotisch wirksamer Stoffe sowie der Schwermetalle Kupfer und Cadmium.

Antibiotika wurden ausnahmslos in Proben, die nach dem nationalen Fleischhygienerecht mit dem biologischen Hemmstofftest untersucht wurden, festgestellt. Es handelte sich hierbei um ein Mastschwein mit Höchstgehaltsüberschreitungen von Oxytetracyclin sowie ein Rind mit Marbofloxacinrückständen. Bei den insgesamt 969 auf Antibiotika getesteten Rindern und 1.225 Schweinen ergeben sich so Beanstandungsraten von ca. 0,1 %. In allen 156 auf Antibiotika getesteten Geflügelproben wurden keine Rückstände nachgewiesen. **Dieses sind die bisher niedrigsten Nachweisraten seit Bestehen des LALLF.** Detaillierte Ergebnisse sind in Tabelle 4 dargestellt.

Kupfergehalte in Fleisch werden nach der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in Lebens- und Futtermitteln beurteilt. Diesen Höchstmengen liegen keine toxikologischen Betrachtungen zugrunde, sondern vielmehr soll der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln mit dieser Verordnung überwacht werden. Die Höchstmenge von 30 mg Kupfer/kg liegt im physiologischen Bereich der Leber. Sie wurde folglich in 8 der 11 untersuchten Lebern von Rindern

überschritten. Zu erwähnen ist auch, dass Kupfer zwar in höheren Konzentrationen toxisch wirkt, auf der anderen Seite aber ein essentielles Spurenelement ist, bei dem auch eine Unterversorgung zu Leistungsminderungen führt. Der höchste Wert wurde in einer Rindsleber mit 341 mg/kg festgestellt. Eine Gesundheitsgefährdung für den Menschen ist beim Verzehr derartiger Produkte nicht zu erwarten. In der Regel wird das Kupfer als Supplement über Futtermittel zugeführt. Da Nieren und Lebern durch ihre Entgiftungsfunktion des Körpers gleichzeitig Akkumulationsorgane für Schwermetalle sind, ist es auch nicht verwunderlich, dass Cadmium wie im Vorjahr in den Nieren von zwei Kühen über der Höchstmenge von 1 mg/kg ermittelt wurde (Einzelwerte: 1,46 und 2,38 mg/kg). Das Fleisch dieser Tiere war nicht auffällig belastet.

Tabelle 1 - Untersuchungen nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan an Proben aus Schlachtbetrieben (Rinder, Schweine, Schafe und Geflügel) im Jahr 2016

Wirkstoff/-gruppe	Kälber	Rinder	Schweine	Schafe	Jung- masthuhn	Puten	gesamt
Stilbene, synthetische Östrogene und Androgene		15	8		14		37
Thyreostatika	1	17	4		9	1	32
natürliche Steroide		3					3
Gestagene		10	3				13
Zeranol		11	4		7		22
β-Agonisten	1	28	12		15	1	57
Chloramphenicol	5	79	12		69	1	166
Nitroimidazole		7	34		69	1	111
Nitrofurane		7	4		37	1	49
Antibiotika (Sulfonamide, Tetracycline, Chinolone, Makrolide)	7	108	75	3	152	4	349
Aminoglycoside		9	4				13
Kokzidiostatika		12	3		46	1	62
Avermectine		4	3				7
Benzimidazole		4	3		4		11
Sedativa		1	13				14
nichtsteroidale Antiphlogistika	1	35	16	1	4		57
Glucocorticoide	1	24	3	1			29
Pflanzen-schutzmittel, PCB (einschl. Nikotin)		16	13		15		44
Schwermetalle (Tiere)		11	11		7		29
Mykotoxine		11	5		11		27
Anzahl untersuchter Tiere	16	402	225	5	383	9	1040

Durch Mehrfachuntersuchungen einer Probe ist die Summe der Einzeluntersuchungen bei einigen Tierarten größer als die Anzahl der untersuchten Tiere.

Tabelle 2 - Untersuchungen nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan an Proben aus Erzeugerbetrieben (Rinder, Schweine und Geflügel) im Jahr 2016

Wirkstoff/-gruppe	Kälber	Rinder	Schweine	Jung- masthuhn	Puten	Lege- hennen	gesamt
Stilbene, synthetische Östrogene und Androgene	2	19	2	4	7		34
natürliche Steroide		2					2
Zeranol	1	7	1	2	3		14
β-Agonisten	2	22	3	9	9		45
Chloramphenicol	3	46	4	26	17	2	98
Nitroimidazole	1	9	10	26	17	2	65
Nitrofurane				7	7		14
Phenylbutazon	2	46	12				60
Anzahl untersuchter Tiere	11	148	31	46	42	2	280

Durch Mehrfachuntersuchungen einer Probe ist die Summe der Einzeluntersuchungen bei einigen Tierarten größer als die Anzahl der untersuchten Tiere.

Tabelle 3 - Untersuchungen nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan an Proben aus Aquakulturen und von Milch, Eiern, Wild, Kaninchen und Honig im Jahr 2016

Wirkstoff/-gruppe	Fisch	Milch	Eier	Wild	Honig
Triphenylmethanfarbstoffe	14				
synthetische Steroide	2				
Chloramphenicol	1	79	2		
Nitroimidazole	1		8		
Nitrofurane	1		8		
Sulfonamide	2	87			3
Tetracycline	2	87	5		3
Chinolone	2	87	5		3
Penicilline		2			
Makrolide	2	87	5		3
Aminoglykoside		1			3
Kokzidiostatika			15		
Avermectine	2	40			
Benzimidazole	1	41			
NSAID		84			
PSM, PCB's	1	6	9	6	4
Dioxine / Furane	2		8		
Phoxim			3		4
Cymiazol					4
Amitraz					4
Diazinon		7	2		4
Nicotin			8		4
Schwermetalle	2	3		6	1
Mykotoxine	1	6			
Anzahl untersuchter Proben	14	108	45	6	5

Durch Mehrfachuntersuchungen einer Probe ist die Summe der Einzeluntersuchungen in einigen Fällen größer als die Anzahl der untersuchten Proben.

Tabelle 4 - Positive Rückstandsbefunde von Tierarzneimittelrückständen im Jahr 2016

Untersuchungsprogramm	Tier	Material	Wirkstoff	Höchstmenge (µg/kg)	ermittelter Gehalt (µg/kg)
Hemmstofftest - NRKP	Rind	Niere	Marbofloxacin	150	6559
		Fleisch	Marbofloxacin	150	1107
Hemmstofftest - BU	Schwein	Niere	Oxytetracyclin	600	1739
		Fleisch	Oxytetracyclin	100	184

BU: Bakteriologische Fleischuntersuchung